

eine Verwachsung des Blattgrundes der gegenständigen Blätter vor. In den obersten Blätterpaaren verschmälern sich die Spreiten keilförmig in die \pm stark geflügelten Blattstiele, welche \pm breitscheidig mit einander verbunden sind. Indessen bewährt sich dieses Merkmal nicht immer. *H. Henryi* var. *major* Diels, auf blütenloses Material aufgestellt, gehört auch nach der Anatomie zu *H. Henryi*. Präzise anatomische Unterscheidungsmerkmale dieser beiden Arten fehlen. Doch ist in dieser Hinsicht anzuführen, dass bei *H. Henryi* Hypoderm und hypodermale Spikularzellen oft auf die ganze Blattfläche verteilt und wenigstens immer reichlich im unteren Teil der Spreite anzutreffen sind, während sie bei *H. subcapitata* gewöhnlich spärlich und fast immer nur im unteren Teil der Spreite auftreten.
 Leeke (Neubabelsberg).

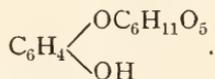
Abshagen, U., Untersuchungen über den Kiesielgehalt von *Arundinaria japonica*. (Diss. Kiel. 51 pp. 8°. Kiel, Lüdtkke & Markus, 1912.)

Verschiedene Teile und Organe der Pflanze wurden in verschiedenen Entwicklungsstadien auf ihren Kieselsäuregehalt untersucht.

Zuerst verkieselnd die Blätter; erst nachdem sie fast ihren Höchstgehalt an Kieselsäure enthalten, geht die Verkieselung auf die Seitentriebe, zuletzt auch auf den Halm über. Hier findet sich die Hauptmenge der Kieselsäure in der oberen und untern Region des Halmes, von innen nach aussen nimmt der Kiesielgehalt bedeutend zu. Die Verkieselung findet in jungen noch wachstumsfähigen Teilen statt. Da zarte und feste Organe einen gleich hohen Kiesielgehalt aufweisen können, scheint es nicht unwahrscheinlich, dass sich die Kieselsäure in verschiedenen Modifikationen in der Pflanze vorfinde.
 Schüepp.

Mannich, C., Ueber das Arbutin und seine Synthese. (Pharmazeutische Post. XLV. p. 805. Wien, 1912.)

Reines Arbutin ist bisher nicht hergestellt worden. Tiroler Bärentraubenblättern liefern ein stark mit Methylarbutin verunreinigtes Arbutin, spanische aber ein viel reineres. Ganz reines Arbutin konnte Verf. erst durch die Synthese erhalten: Hydrochinon und Acetobromglykose lieferten bei Gegenwart von Alkali ein Tetraazetylarbutin, das bei der Verseifung mit Barytwasser reines Arbutin liefert, mit der Formel:



Es besitzt einen doppelten Schmelzpunkt (163°, fest werdend, nochmaliger Schmelzpunkt bei 200°).

Matouschek (Wien).

Personalnachricht.

The Hutton Memorial Medal for 1914 has been awarded by the New Zealand Institute to Dr. **L. Cockayne**.

Ausgegeben: 21 April 1914.

Verlag von Gustav Fischer in Jena.
 Buchdruckerei A. W. Sijthoff in Leiden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [125](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Personalnachricht 416](#)